

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.  
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück:  
bei Herrn Kaufm. M. Tischerich.

Dresden:  
Annoncen-Bureau Haasenstein  
& Vogler u. Invalidentank.

Leipzig:  
Rudolph Rosse.

Erscheint:  
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:  
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer  
beiliegenden Sonntagsblattes)  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

Inserate

werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstag und Freitag Vormittags  
9 Uhr hier anzugeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N<sup>o</sup> 52.

29. Juni 1881.

## Bekanntmachung, Landtagswahlen betreffend.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern als Tag der Abstimmung zur Ergänzungswahl eines Abgeordneten der II. Kammer der Ständeversammlung im 8. Wahlkreis des platten Landes, welcher die Amtsgerichtsbezirke Rameuz, Königsbrück und den vormaligen Gerichtsamtsbezirk Königswartha umfaßt,

den 12. Juli dieses Jahres

bestimmt hat, ist im hiesigen Bezirke die Bildung der Wahlbezirke und die Ernennung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter so, wie die nachstehende Zusammenstellung an die Hand giebt, erfolgt, was mit der Bemerkung hierdurch bekannt gemacht wird, daß an die Herren Wahlvorsteher noch besondere Verfügung ergehen wird.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
J. B.: Comm.-Rath Bachmann, Bez.-Aff.

Zusammenstellung der Wahlbezirke, der Wahlvorsteher u. deren Stellvertreter in den Amtsgerichtsbezirken Rameuz u. Königsbrück.

N <sup>o</sup>	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
1.	Sträßgräbchen mit Grünberg und Waldbhof.	Gemeindevorstand Keppe in Sträßgräbchen.	Gemeindeältester Jentsch in Sträßgräbchen.
2.	Großgrabe und Bulleritz.	Gemeindevorstand Hennig in Großgrabe.	Gemeindevorstand Renner in Bulleritz.
3.	Hausdorf und Diehla.	Gemeindevorstand Berger in Hausdorf.	Gemeindevorstand Robert in Diehla.
4.	Schönbach und Runnersdorf.	Gemeindevorstand Lau in Runnersdorf.	Gemeindevorstand Kreischmar in Schönbach.
5.	Bernbruch.	Gemeindevorstand Schäfer in Bernbruch.	Gemeindeältester Berger in Bernbruch.
6.	Döbling, Bieske und Weißig.	Gemeindevorstand Runath in Döbling.	Gemeindeältester Schulze in Döbling.
7.	Staske, Trado und Döbra.	Gemeindevorstand Hetman in Döbra.	Gemeindeältester Dörfner in Döbra.
8.	Zschornau, Schiedel und Miltzich.	Gemeindevorstand Kiehle in Schiedel.	Gutsbesitzer Nikolaus Cat.-Nr. 9 in Schiedel.
9.	Jesau und Deutschbaselitz.	Gemeindevorstand Schmidt in Jesau.	Gemeindevorstand Jantsch in Deutschbaselitz.
10.	Schönau mit Neuschmerlitz, Cunnwitz.	Gemeindevorstand Jaczwauf in Cunnwitz.	Gemeindevorstand Schelz in Schönau.
11.	Schmerlitz, Laske und Kalbitz.	Gemeindevorstand Kummer in Laske.	Gemeindeältester Kutschank in Laske.
12.	Rosenthal und Kausitz.	Gemeindevorstand Schulze in Rosenthal.	Gemeindevorstand Lehmann in Rosenthal.
13.	Zerna, Gränze und Horta.	Gemeindevorstand Benich in Zerna.	Gemeindevorstand Schulze in Horta.
14.	Neudörfel, Radelwitz mit Drei- und Teichhäusern.	Gemeindevorstand Salowsky in Radelwitz.	Gemeindeältester Bodling in Radelwitz.
15.	Caseritz und Crostwitz.	Gemeindevorstand Herrmann in Crostwitz.	Gemeindeältester Zimmermann in Crostwitz.
16.	Rudniz, Kobschin und Prautitz.	Gemeindevorstand Waurid in Rudniz.	Gemeindeältester Lebsa in Rudniz.
17.	Nebelschütz, Wendischbaselitz und Piskowitz.	Gemeindevorstand Zieschank in Nebelschütz.	Ortsrichter Bishang in Nebelschütz.
18.	Schmedwitz mit Sommerluga und Höflein mit Forsthaus Weinberg.	Gemeindevorstand Hennig in Schmedwitz.	Gemeindeältester Krahl in Schmedwitz.
19.	Dürwidniz und Miltzich.	Gemeindevorstand Warnatsch in Miltzich.	Ortsrichter Schulze in Miltzich.
20.	Rudau mit Alte Ziegelshüne, Panschwitz, Kloster Marienstern u. Jauer.	Gemeindevorstand Delenczka in Rudau.	Gemeindevorstand Hausch in Panschwitz.
21.	Schweinerden, Cunnwitz und Siebitz.	Gemeindevorstand Kofel in Schweinerden.	Gemeindeältester Rehbe in Schweinerden.
22.	Rehndorf, Tschaschwitz und Aufschowitz.	Gemeindevorstand Hauptmann in Rehndorf.	Gemeindevorstand Jentsch in Tschaschwitz.
23.	Kleinböhmen, Neuhof und Neraditz.	Gemeindevorstand Willenberg in Neraditz.	Gemeindeältester Lehmann in Neuhof.
24.	Dstro, Neustädtel und Zieblitz.	Gemeindevorstand Richter in Dstro.	Gemeindeältester Ziesch in Dstro.
25.	Boda, Glaubnitz, Raschwitz und Säuritz.	Gemeindevorstand Feldmann in Raschwitz.	Gemeindeältester Grohmann in Raschwitz.
26.	Wiesau und Spittel.	Mühlenbesitzer Kreusel in Wiesau.	Gemeindeältester Runath in Wiesau.
27.	Prietitz und Krietitz.	Gemeindevorstand Scheibe in Prietitz.	Gemeindeältester Lohse in Prietitz.
28.	Göblau, Rauschwitz und Rindisch.	Gemeindevorstand Semmer in Rauschwitz.	Gemeindeältester Weigand in Rauschwitz.
29.	Ländchen Wohlau mit Rehdorf.	Gemeindevorstand Berndt in Rehdorf.	Gemeindeältester Hillmann in Talpenberg.
30.	Gersdorf und Möhrsdorf.	Gemeindevorstand Haase in Gersdorf.	Gemeindeältester Hommel in Gersdorf.
31.	Bischheim und Hässlich.	Gemeindevorstand Wehnert in Bischheim.	Gemeindeältester Anders in Bischheim.
32.	Hennersdorf, Selenau und Lüdersdorf.	Gemeindevorstand Pollad in Lüdersdorf.	Gemeindeältester Freudenberg in Lüdersdorf.
33.	Schwosdorf.	Gemeindevorstand Gneuß in Schwosdorf.	Gemeindeältester Johne in Schwosdorf.
34.	Brauna, Petershain, Rohrbach und Liebenau.	Gemeindevorstand Hornuff in Brauna.	Gemeindeältester Freudenberg in Brauna.
35.	Stenz mit Glauschnitz.	Gemeindevorstand Hommel in Stenz.	Gemeindeältester Domisch in Stenz.
36.	Röhrsdorf.	Gemeindevorstand Hürig in Röhrsdorf.	Gemeindeältester Ziesche in Röhrsdorf.
37.	Döbra.	Gemeindevorstand Zidler in Döbra.	Gemeindeältester Sieder in Döbra.
38.	Krakau, Sella und Zochau.	Gemeindevorstand Höntsch in Krakau.	Gemeindeältester Schulze in Krakau.
39.	Lüttichau.	Gemeindevorstand Franke in Lüttichau.	Gemeindeältester Gräse in Lüttichau.
40.	Rohna.	Gemeindevorstand Zidler in Rohna.	Gemeindeältester Zidler in Rohna.
41.	Zeisholz.	Gemeindevorstand Müller in Zeisholz.	Gemeindeältester Brodowiz in Zeisholz.
42.	Otterschütz.	Gemeindevorstand Kreische in Otterschütz.	Gemeindevorstand Logmann in Otterschütz.
43.	Ziesch und Duosdorf.	Gemeindevorstand Kaiser in Ziesch.	Gemeindevorstand Höntsch in Duosdorf.
44.	Steinborn.	Gemeindevorstand Hommel in Steinborn.	Gemeindeältester Buhrig in Steinborn.
45.	Schmorkau D.-L. und M.-S.	Gem.-Vorst. Schubert in Schmorkau D.-S.	Gem.-Vorst. Miertschke in Schmorkau M.-S.
46.	Schwepnitz.	Gem.-Vorst. Schiebus in Schwepnitz.	Gemeindeältester Steinborn in Schwepnitz.
47.	Weißbach.	G.-B. Grohmann in Weißbach b. Königsbrück.	Gem.-Velt. Schellig in Weißbach b. Königsbrück.
48.	Gottschdorf.	Gemeindevorstand Schäfer in Gottschdorf.	Gemeindevorstand Weigmann in Gottschdorf.
49.	Neukirch und Koitzsch.	Gemeindevorstand Gersdorf in Neukirch.	Gemeindeältester Guhr in Neukirch.
50.	Reichenbach D.-L. und M.-S.	Gemeindevorstand Wirth in Reichenbach.	Gemeindeältester Hausdorf in Reichenbach.
51.	Reichenau D.-L. und M.-S.	Gemeindevorstand Kleine in Reichenau.	Gemeindeältester Leuthold in Reichenau.
52.	Höckendorf.	Gemeindevorstand Grohmann in Höckendorf.	Gemeindeältester Heinide in Höckendorf.
53.	Laufnitz.	Gemeindevorstand Kotte in Laufnitz.	Gemeindeältester Keppe in Laufnitz.
54.	Gräfenhain (Nieder- und Ober-).	Gemeindevorstand Johne in Gräfenhain.	Gemeindeältester Jähold in Gräfenhain.
55.	Cosel.	Gemeindevorstand Kirchner in Cosel.	Gemeindeältester Runath in Grüngräbchen.
56.	Grüngräbchen.	Gem.-Vorst. Raumann in Grüngräbchen.	

# Bekanntmachung.

Nachdem bei dem unterzeichneten Stadtrath zur Anzeige gekommen, daß gelegentlich des am 14. dieses Monats in Lichtenberg stattgehabten Schadenfeuers die von hiesiger Sparkasse unter Nr. 4028 und 6297 ausgestellten und auf die Namen Carl Traugott und Julius Mißbach lautenden Sparkassenbücher in Verlust gerathen seien, so ergeht in Gemäßheit § 11 des hiesigen Sparkassenregulativs vom 12. Juni 1877 an die etwaigen Inhaber dieser Bücher hierdurch die Aufforderung, daselbst dieselben gerechte Ansprüche an letztere zu haben vermeinen, solche binnen 3 Monaten allhier geltend zu machen, widrigenfalls nach dieser Zeit die betreffenden Sparkasseneinlagen ausgezahlt bez. neue Sparkassenbücher ausgestellt werden.

Pulsnitz, am 27. Juni 1881.

Der Stadtrath in Vertretung der Sparkasse.  
Schubert.

## Stedbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter **Karl Hornoff** aus Rohrbach bei Ramenz, zuletzt in Dresden aufhältlich, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Betteln verhängt.

Es wird ersucht, den Hornoff zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Königsbrück abzuliefern.

Königsbrück, am 24. Juni 1881.

Der Königl. Amtsanwalt.

Feine.

## Beschreibung:

Alter: 40—45 Jahre; Statur: klein und unterseht; Haare: schwarz; Bart: schwarzer Schnurrbart; Kleidung: langes dunkles Jaquet, ebensolche Beinkleider, schwarzseidene Mütze und blaue gestickte Schürze.

## Stedbrief.

Gegen den ungefähr 22 Jahre alten, aus Großnaundorf bei Pulsnitz gebürtigen Handarbeiter **Karl Ferdinand Hommel**, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Königsbrück abzuliefern.

Königsbrück, am 24. Juni 1881.

Der Königl. Amtsanwalt.

Feine.

Die rückständigen Staats- und Stadtsteuern, Pachtgelder, sowie Capitalzinsen sind zu Vermeidung der Zwangsvollstreckung längstens bis zum 5. Juli e.

an unsere Cassenverwaltung abzuführen.

Königsbrück, am 27. Juni 1881.

Der Stadtrat.

Feine.

## Die Reformpläne des Reichskanzlers.

Seit zwei Jahren wird unsere innere Politik in der Hauptsache von den Reformplänen des Reichskanzlers ausgefüllt und der Kampf für und gegen diese Pläne beschäftigt alle politischen Kreise Deutschlands. Nach der in mehr als einer Beziehung unerquicklichen Reichstagsession tritt sogar der Kampf um die Reformpläne des Reichskanzlers noch vielmehr in den Vordergrund unseres politischen Lebens und wir können nicht umhin, hierin eine sehr natürliche und glückliche Wendung der Dinge zu erblicken. Denn klar und deutlich kann nun das, was der Reichskanzler will, hervortreten und unbehindert von hundert kleinen Fragen des parlamentarischen Lebens geprüft werden. Es kann weder bei Freund, noch Feind der Bismarck'schen Politik irgend ein Zweifel darüber bestehen, daß der Reichskanzler mit einer wahrhaft titanischen Kraft und Kühnheit denjenigen beiden Fragen zu Leibe geht, welche mit dem Lebensnerv unseres Staats- und Volkslebens innig zusammenhängen. Es ist das finanziell-wirtschaftliche und das sociale Gebiet, welches der Reichskanzler in Deutschland weiter und weiter reformiren will. Der weit sehende Blick des Kanzlers hat erkannt, daß auf diesen beiden Gebieten die Zukunft der Staaten beruht und sucht hier nun zu beseitigen, was an bedenklichen Schattenseiten aufgetaucht ist. Was das finanziell-wirtschaftliche Gebiet anbetrifft, so leugnet gewiß kein Sehender, daß wir auf demselben seit Jahren einen bedenklichen Rückgang bei gleichzeitig wachsenden Staatsausgaben gehabt haben. Der sich hieraus ergebenden Finanznoth rechtzeitig entgegenzutreten, war daher Pflicht des leitenden Staatsmannes, wie aller Patrioten. Bei dem Suchen nach Abhilfe hat man zunächst eine Aenderung der Zollpolitik herbeigeführt. Bedauerlich ist es, daß dabei die Zoll- und Steuerfrage zu einer politischen Parteifrage gemacht wurde. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Vertreter aller Parteien in der Zoll- und Steuerfrage nur sachlich prüften und keine Grundsätze und Theorien dabei maßgebend sein ließen. Denn die Zoll- und Steuerfrage, wo die mannigfaltigsten Verhältnisse und Umstände einwirken, kann doch nur vom praktischen Standpunkte aus vortheilhaft geordnet werden, und wir sind überzeugt, daß die weitere Verknüpfung über die Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers vielmehr zur Zufriedenheit aller Parteien stattfinden könnte, wenn man anfangs, diese Frage nur praktisch zu behandeln, wie es Fürst Bismarck selbst thut, der sein Lebtag kein Theoretiker und Doktrinär gewesen ist.

Das eben Gesagte gilt auch von den Reformen des Reichskanzlers auf dem socialen Gebiete, wo er mit einem Unfallversicherungs- und Altersversorgungsgesetze für die Arbeiter einen kühnen Anfang gemacht hat. Die Theorie sagt: Jeder muß für sich selbst sorgen, auch der Arbeiter, nicht nur für heute und morgen, sondern auch für seine Zukunft und sein Alter. Dieser Satz ist gewiß edel und gut gedacht, denn er verlangt, daß Jedermann nach seinen Kräften arbeite und seinen Nebenmenschen nicht zur Last falle. Der Satz wird ja auch von Millionen mit Erfolg angewendet, aber man feige nur in die Praxis des niederen Volkslebens hinab, so wird man finden, daß in dem harten Kampfe um das Dasein, bei Arbeitsmangel, bei Krankheits- und Unglücksfällen Viele, Viele nicht mehr für sich sorgen können oder es doch nicht genügend zu thun vermögen. Das ist die sociale Frage, die Frage nach Brod für die

Darbenben. Wir haben nun in unserer Zeit einen so großartigen Aufschwung auf allen Gebieten der menschlichen Cultur zu verzeichnen, es ist ja auch auf humanem Gebiete Vieles geschaffen worden, aber für die Noth des Lebens, die an jeden Einzelnen herantreten kann und in jeder Gemeinde thatsächlich vorhanden ist, fehlt es doch an genügenden allgemeinen staatlichen Organisationen, und wenn wir dies bedenken, so können wir nicht leugnen, daß den Reformplänen des Kanzlers auf socialen Gebiete ein ebenso edler als segensbringender Gedanke innewohnt. Wissen wir doch auch, mit welchem Erfolge die arbeitenden und zuweilen nothleidenden Classen von socialistischen Demagogen bearbeitet und zu einem Umsturze der bestehenden Verhältnisse angereizt werden, darum sagen wir unumwunden: Die Ziele der Reformpläne des Reichskanzlers sind gut, laßt uns die Wege bauen, welche dahin führen.

## Zeitereignisse.

**Pulsnitz.** Da in nächster Zeit wieder die Gerichtsferien beginnen und während derselben bei den Gerichten in verschiedenen Sachen nicht expedirt wird, so dürfte es Vielen von Interesse sein, zu erfahren, welche Sachen in den Gerichtsferien expedirt werden und welchen Einfluß die Ferien auf die in den einzelnen Sachen laufenden Fristen ausüben.

Nach § 201 des Ger.-Verf.-Ges. beginnen die Gerichtsferien am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur, mit Ausnahme des Mahnverfahrens, des Zwangsvollstreckungsverfahrens und des Konkursverfahrens, auf welche die Ferien überhaupt ohne Einfluß sind, in Ferienferien Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Als Ferienferien sind nun nach dem oben angezogenen Paragraphen bestimmt: 1. Strafverfahren, 2. Arrestsachen und eine die einstweilige Verfügung betreffende Sachen, 3. Meß- und Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Wechselsachen, 6. Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. — Außerdem werden aber auch prozeßleitende Verfügungen (Terminsanberaumungen und dergl.) während der Ferien erlassen und kann das Gericht auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienferien bezeichnen, während die übrigen anhängigen, unter obige Kategorien nicht gehörigen Prozeßsachen während der Ferien vom Verfahren und Fortsetzen der Verhandlungen u. s. w. ausgeschlossen sind und deshalb bis Schluß der Ferien liegen bleiben. Was nun die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen anbelangt, so wird im Civilprozeßverfahren nach § 201 der C.-P.-O. der Lauf einer Frist durch die Gerichtsferien gehemmt. Der noch übrige Theil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Anfang der Frist in die Ferien, so beginnt der Lauf der Frist mit dem Ende derselben. Es ist daher bei einer nach Tagen zu berechnenden Frist die Berechnung einfach, so viele Tage als die Frist beträgt, müssen außer dem Tage, außerhalb der Gerichtsferien liegen, also vor dem 15. Juli und nach dem 15. September zur Beendigung der Frist abgelaufen sein. Eine Frist von 3 Tagen, welche von der Zustellung an zu laufen beginnt, geht sonach mit Ablauf des 18. September zu laufen, wenn die Zustellung am 14. Juli erfolgt ist; andernfalls aber auch an demselben Tage, wenn in der Ferienzeit zugestellt wurde. Weniger einfach ist die Anwendung dieses Paragraphen bei Fristen, welche nach Wochen und Monaten bestimmt sind, da in Folge der Unterbrechung der letzten Tag der Frist nicht notwendig der Tag ist, der durch seine Benennung oder Zahl dem Tage entspricht, an welchem die Frist begonnen hat. Die Berechnung ist bei diesen Fristen nur durch Umkehrung in Tage im Falle ihrer Unterbrechung durch die Gerichtsferien möglich; fällt jedoch der Anfang der Frist in die Gerichtsferien, so geht die Wochenfrist mit dem der Benennung des 16. September im Kalender entsprechenden Tage, die Monatsfrist mit dem Tage zu Ende, welcher der 16. Tag in dem Monat ist, welcher das Ende der Frist bestimmt. Im Falle der Unterbrechung einer im Lauf be-

findlichen Frist ergibt sich beispielsweise folgende Berechnung: a. wenn der Lauf der Frist von einer Woche am Donnerstag den 14. Juli begonnen hat, so ist bei Unterbrechung durch die Gerichtsferien 1 Tag abgelaufen; da die Frist ohne die Gerichtsferien am 21. Juli zu Ende gegangen wäre, so fehlen noch 7 Tage; die Frist geht also am 22. September zu Ende. b. An einer Frist von 1 Monat, welche am 1. Juli begonnen hat, also ohne die Ferien am 1. August zu Ende gehen würde, fallen 18 Tage in die Gerichtsferien, sie geht also am 3. October zu Ende. Diese Bestimmungen finden jedoch auf Fristen in Ferienferien keine Anwendung und gelten daher nur für diejenigen Civilprozeßsachen, welche nicht als Ferienferien zu behandeln sind. Auf die oben speziell aufgeführten Prozeßarten, außerdem auf alle Sachen, welche das Gericht auf Antrag wegen des Bedürfnisses besonderer Beschleunigung für Ferienferien erklärt, insbesondere aber auch auf das Zwangsvollstreckungsverfahren, das Mahnverfahren und das Konkursverfahren, desgleichen auf die in diesen genannten Sachen vorkommenden Fristen sind die Gerichtsferien ohne allen und jeden Einfluß.

— Ein schöner heller Komet mit einem Schweife von wenigstens 10° Länge giebt auf wenige Nächte jetzt eine Gastrolle am nord-nord-westlichen Himmel. Er steht ziemlich tief am Horizont, links oberhalb der Capella. Zwischen 11—12 Uhr Nachts tritt sein Schweif am glänzendsten hervor; es ist der schönste Komet seit 1858.

**Dresden.** In der am 30. Mai stattgefundenen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen, der der neuernannte Königl. Commissar, Herr Geheimrath Bodel, beizuwohnt, wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Director Mehner, zunächst der Geschäftsbericht vorgelesen. Aus demselben ergab sich, daß die Geschäfte des Vereins 1880 bedeutend sich vermehrt haben und daß die Darlehensgewährung sich sehr günstig gestaltete. Die Mitgliederzahl hat sich auf 7865 vermehrt und das Vereinsvermögen ist auf 5,798,161 M. angewachsen. Spareinlagen zu 3½% Verzinsung sind dem Vereine 12,639,936 M. zugeflossen. 8,067,600 M. sind Darlehens gewähr worden (tilgbar 3,742,700 M. an landwirthschaftl. Grundbesitzer, 575,000 M. an Gemeinden, kündbar 1,758,770 M. und Vorschüsse 1,990,439 M. 23 J.). Die Hauptsumme der gewährten Darlehne beträgt bis Ende 1880 33,554,000 M., die Pfandbriefschuld dagegen 23,765,175 M. Diese Pfandbriefe sind meist auf Grund tilgbarer Darlehne verausgabt, während die Spareinlagen und das Vereinsvermögen in kündbaren Darlehnen, Vorschüssen und Effecten angelegt sind. Getilgt sind durch Auslösung von Credit- und Pfandbriefen 589,875 M. Der Effectenbestand beträgt Ende 1880 3,261,180 M. Das Hauptgrundstück hat 36,077 M. Ueberschuß gebracht und sich zu 8% verzinst. Der Reinertrag beläuft sich auf 548,194 M. und unter Hinzurechnung des Ueberschusses der früheren Jahre an 393,610 M. insgesammt auf 941,802 M. Auf die im Eingange der Sitzung an den neuernannten Commissar, Herrn Geheimrath Bodel, gerichteten Begrüßungsworte, sprach dieser seine Freude darüber aus, zu dieser Stellung durch das Königl. Ministerium berufen worden zu sein und sicherte dem Creditverein in seinen gemeinnützigen Bestrebungen volle Unterstützung zu. An den Vortrag des Geschäftsberichts anschließend entspann sich hierauf eine längere Debatte, in der die volle Zufriedenheit der Anwesenden mit der Geschäftsführung des Directoriums sich kundgab. Die gleiche Anerkennung sprach der Vorsitzende der Revisions-Commission, Herr Banquier Albert Runze, der Leitung des Vereins aus und betonte, daß die solide Grundlage und die durchgängig sachverständige Geschäftsführung dem Institute eine große und gesicherte Zukunft verheißt. Auf seinem Vorschlag erteilte hierauf die Generalver-

Sammlun  
Ebenso  
Dividen  
an Pfar  
scheidend  
Revision  
botirte d  
Dank fü  
von den

des Köni  
lung ha  
immer n  
sich ho  
überbau  
termine

Kongress  
und den

1. Garde  
mit Frä  
Millione  
Hausord  
den Stie  
Das her  
berg bei  
Hohenau  
demnach  
übergehe  
Gemahli

gegenwä  
ponirt a  
von den

im Reich  
fischen  
hängung  
Stadt  
Zeit sind  
fische Re  
fähiger  
mit der  
über Lei  
eventuell  
im Köni

der vielg  
dem Be  
ganz De  
vereidigt

rache, in  
gleichsam  
vergriffen  
geheilt.  
schäftiger  
Berlin  
Arbeiter  
ausragt,  
allzu oft  
neuerer  
Der Um  
seiner be  
an einen  
Bienen a  
früh tra  
heran un  
die Insa  
gestürzt  
mit äußer  
seinen P  
Berwund  
ärztliche

ein Blüh  
welchem  
Kindern

der „Kra  
Terpenti  
thritits  
in große  
schon seit  
Dasselbe  
schon in

geworden  
also vom  
der Dach  
Rahmen  
worden.  
Friedrich

sichere ich  
Frevler,  
die erste  
Gärtchen  
ich densel

sammlung einstimmig dem Vereinsvorstand Decharge. Ebenso einstimmig wurde die Vertheilung einer 7% Dividende, der Schluß bez. Eröffnung einzelner Serien an Pfand- und Creditbrieffen beschlossen und die aus- scheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths und der Revisions-Commission wieder gewählt. Zum Schluß votirte die Versammlung dem Vorstande nochmals ihren Dank für die umsichtige Geschäftsleitung durch Erhebung von den Sigen.

Die in den vaterländischen Schulen zu Gunsten des König-Johann-Denkmals veranstaltete Pfennigsamm- lung hat bereits über 10,000 Mark eingetragen. Da immer noch einzelne Beträge eingekendet werden, so läßt sich hoffen, daß auch manche von den Schulen, welche überhaupt noch im Rückstande sind, bis zum Schluß- termine (1. August) die Sammlung veranstalten werden.

Am 8. August d. J. findet in Chemnitz ein Kongreß der Schneidermeister im Königreich Sachsen und den angrenzenden Herzogthümern statt.

Der Kaiser hat dem Grafen Hohenau II. vom 1. Garde-Dräger-Regiment anlässlich seiner Vermählung mit Fräulein v. d. Decken, die ihm eine Mitgift von 6 Millionen Mark in die Ehe gebracht hat, das Kreuz des Hausordens von Hohenzollern durch den Prinzen Albrecht, den Stiefbruder des Grafen Hohenau, überreichen lassen. Das herrlich an der Elbe gelegene Schloß Albrechts- berg bei Dresden, welches bis jetzt den beiden Grafen Hohenau gehörte, wird wie man dem „B. Z.“ mittheilt, demnächst in den Alleinbesitz des jüngsten Grafen Hohenau übergehen, welcher dasselbe zeitweise mit seiner jungen Gemahlin zu bewohnen gedenkt.

Das Korps der Feuerweh in Berlin besteht gegenwärtig aus 753 Personen aller Grade und dis- ponirt außerdem über 21 fremde Kutscher und 94 Pferde, von denen 52 der Feuerweh selbst gehören.

Bei der letzten Berathung des Socialistengesetzes im Reichstage hat der Minister v. Puttkamer der säch- sischen Regierung bemerkt gemacht, daß ihm die Ver- handlung des kleinen Belagerungszustandes über die Stadt Leipzig höchst wünschenswerth scheine. In letzter Zeit sind auch Nachrichten aufgetreten, wonach die säch- sische Regierung sich dem an sie gestellten Ansinnen wil- ligher zeige. Wie jetzt verlautet, wird beabsichtigt, mit der Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig bis zu den Reichstagswahlen zu warten, eventuell die Entscheidung von dem Ausfall der Wahlen im Königreich Sachsen abhängig zu machen. (B. Z.)

Wie aus Zeitungsmittheilungen zu ersehen, ist der vielgenannte Scharfrichter Kraus, neuerdings aus dem Verbanne der Hundsfänger ausgetreten und für ganz Deutschland zur Ausübung des Richter-Amtes vereidigt worden.

Nachstehender eigenthümlicher Fall von Bienen- rache, in welchem sich die Injassen zweier Bienenkörbe gleichsam wie auf Verabredung an ihrem Eigenthümer vergriffen haben, wird der „B. Z.“ als verbürgt mit- getheilt. Ein sich seit Jahren mit der Bienenzucht be- schäftigender Rentier in der Schönhauser Allee zu Berlin muß wohl die Unzufriedenheit seiner fleißigen Arbeiter dadurch erregt haben, daß er, wie er selbst aus- sagt, ihnen das Produkt ihrer Arbeit, den Honig, allzu oft und zu früh wegnahm, denn sie wurden in neuerer Zeit bei seinem Anblick oft auffallend unruhig. Der Umstand, daß er in diesem Frühjahr den einen seiner beiden Stöcke theilte und die Hälfte des Stockes an einen Bekannten abgab, scheint nun den Zorn der Bienen aufs Höchste getrieben zu haben. Eines Tages früh trat Herr E. wie alle Morgen an die Bienenstöcke heran und öffnete dieselben. Wie auf Commando kamen die Injassen derselben jetzt zu seinem Schreien heraus- gestürzt und bedeckten ihm alsbald Gesicht und Hände mit äußerst schmerzhaften Stichen, so daß er endlich vor seinen Peinigern die Flucht ergreifen mußte. Seine Verwundungen sind so zahlreiche und schmerzhaft, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde.

Wie man der „M. Ztg.“ mittheilt, hat am 23. ein Blitzstrahl einen Baum bei Neuwegerleben, unter welchem 8 Kinder Schutz suchten, getroffen, von den Kindern sollen 6 getödtet sein.

Ein Arzt zu Donnan, Dr. Doffe, hat laut der „Kreuzzeitung“, die Entdeckung gemacht, daß dem Terpentinöl eine wunderbare Heilkraft gegen die Dipht- heritis innewohnt. Er hat dieses Mittel, welches er in größeren Dosen eßlöfelförmig den Kranken verordnet, schon seit mehreren Monaten zur Anwendung gebracht. Dasselbe hat sich bis jetzt vorzüglich bewährt und meist schon in wenigen Tagen zur Genesung geführt.

Köln ist um ein interessantes Wahrzeichen reicher geworden. An der Ostseite des Südturmes des Domes, also vom Domhofe aus sichtbar, ist etwa in der Höhe der Dachfirst des Mittelschiffes ein Stein mit goldenem Rahmen eingefast und dadurch leicht erkennbar gemacht worden. Es ist der Stein, welcher 1842 in Gegenwart Friedrich Wilhelms IV. als Grundstein des Weiterbaues

eingesetzt wurde, und giebt einen sicheren Anhaltspunkt, an dem man ermessen kann, wie hoch die Kreuzblumen über dem alten Domtrahnen emporgestiegen sind.

Brag, 22. Juni. Laut telegraphischer Nachricht aus Schüttenhofen wurden gestern Nachmittags mehrere Gemeinden unterhalb Partamitz von Wolkenbrüchen und Hagelschäden schwer betroffen; mehrere Brücken sind zerstört, Straßen und Gebäude beschädigt. Der Schaden auf Wiesen und Feldern ist groß.

[Ein Veteran des Sezessions.] In der Buch- druckerei der Firma Haase in Prag arbeitet ein Sezer, der bereits vor mehr als 40 Jahren in diese Dffizin eingetreten ist. Der Name dieses Veteranen der Arbeit ist Enzeles. Derselbe ist seit 65 1/2 Jahren Sezer und wurde im April 1841 von dem damaligen Chef des Hauses Haase aufgenommen. Seit dieser Zeit ist er ununterbrochen in der Haaseschen Buchdruckerei thätig und kann noch heute als 78jähriger Greis ohne Brille am Sezassen arbeiten — ein Fall, der bei dieser die Augen anstrengenden Beschäftigung wohl noch nicht häufig vorgekommen sein mag.

Schon wieder wird aus Oesterreich der Selbst- mord eines hohen Offiziers gemeldet. In Speries hat sich der Oberstleutnant des 67. Infanterie-Regiments, Prokeß, erschossen.

Buda-Pest, 23. Juni. In Szegszard fand gestern um 1/2 11 Uhr Abends ein heftiges Erdbeben mit zwei rasch aufeinanderfolgenden Stößen und Geräusch statt.

Paris, 24. Juni. Im Süden von Tunisien haben die Stämme sich geeinigt, um gegen die Franzosen an- greifend vorzugehen, wenn die Ernte eingethan ist. Die- selben sollen durch türkische Agenten aufgewiegelt sein. Die Berichte aus Süd-Algerien sind auch schlecht; da die französischen Truppen die Verfolgung von Bu Anema einstellen mußten, so sind die Araber verwegener denn je. — Die Händel zwischen Franzosen und Italienern dauern fort; in Choisy-le-Roi bei Paris erhielt ein Gärtner und ein anderer junger Mann Messerstiche; der Italiener wurde verhaftet. Dreißig Piemontesen machten dagegen unter Absingung der Marschallaise für die Fran- zosen eine Kundgebung. In Joigny schlugen sich italie- nische und französische Arbeiter; ein Franzose wurde getödtet, drei Italiener wurden verhaftet. In Nancy wurde ein Minenarbeiter am Pont Saint Vincent vor- gestern von italienischen Arbeitern erstochen; fünf Ita- liener wurden verhaftet. Vorgefunden Abend kam es in St. Jov bei Lyon zwischen französischen und italienischen Arbeitern zu heftigen Kämpfen. Ein Kommissar der Centralpolizei von Lyon rückte mit einer Abtheilung Polizeimannschaft nach St. Jov.

Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen die Mörder und Mitwisser an der Ermordung Abdul Aziz werden dem Vernehmen nach am 25. d. M. beginnen. Den Angeklagten ist die Anlagenschrift bereits zugestellt worden. Wie das Wolff. Bür. aus Konstantinopel meldet, verlautet, daß die Staatsanwaltschaft Degra- dation und zeitliche Festungshaft für Midhat Pascha, Mehemed Rudschi, Mahmud Damad und Nuri Damad beantragen werde. Die Festungshaft Midhat Paschas solle 12 Jahre betragen. Der Kammerer Abdul Aziz's, Fakri Bey, solle zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, wenn nicht zum Tode, und die beiden Personen, welche den Mord verübten, zum Tode verurtheilt werden.

### Bermischtes.

\* Einen hübschen Beitrag zur Erkenntniß der Ver- kettung von Ursache und Wirkung im Haushalte der Natur giebt eine Erzählung in der Charkower Gouverne- ments-Zeitung, aus der man erkennt, wie das Wegschleichen der Schnepfen die Verheerungen des Getreidekäfers groß gezogen hat. Der Getreidekäfer ist in Südrussland von jeher in großen Mengen aufgetreten, hat früher jedoch niemals bedeutenden Schaden anrichten können, da er unmittelbar nach seinem Auftreten von Vögeln vertilgt wurde. Früher kamen mit Frühlingsbeginn aus der Steppe regelmäßig kolossale Schnepfenzüge; die nach Tausenden zählenden Weibchen legten in die kleinen Ver- tiefungen der eben durchgeegten Felder ihre Eier, ohne den Saaten auch nur den geringsten Schaden zu bereiten, da beim Aufgehen derselben die Jungen das Nest bereits verlassen konnten. Diese gefräßigen Schnepfen machten sich nun, im Verein mit Schaaren anderer Vögel an die Vernichtung der Getreidekäfer, sobald diese austrochen. Nur wenige Getreidekäfer konnten ihre volle Entwicklung erlangen und wurden auch dann noch von den Schnepfen im Fluge selbst auf den Getreidehalmen abgelesen, so daß das Getreide stets unverfehrt blieb. Ferner wurden die Steppen in früheren Jahren von zahlreichen kleinen Schlangen, Spinnen und Eidechsen bevölkert, welche in der Erde bereits die Larven des schädlichen Käfers ver- tilgten. Seitdem aber die Bauern und Jäger die Nester der Schnepfen auszunehmen und die Schnepfen, sowie

auch die dem Getreidekäfer gleichfalls sehr gefährlichen Feldhühner und Wachteln zu Tausenden einzufangen be- gannen — blieben die nützlichen Vögel aus und statt dessen stellten sich Kraniche und Störche ein, welche von Jahr zu Jahr zahlreicher auftraten und stets größere Mengen der dem Landwirthe ebenfalls sehr nützlichen Schlangen und Eidechsen vertilgten. Alle diese Umstände trugen naturgemäß zu einer so außerordentlichen Ver- mehrung des Getreidekäfers bei, dessen der Landmann sich nunmehr nicht erwehren kann.

[Erkennungsscene.] In London wurde vor den Gerichtshof ein Verbrecher gebracht. Der Richter erkannte mit Schrecken, daß es einer seiner früheren Schulkamera- den war. — „Si, mein lieber John, welchen laster- haften Weg hast Du betreten! Sag' einmal, was ist denn aus Tom, Williams und den Anderen geworden?“ — „Alle gehängt, Mylord“, entgegnete der Dieb, „bis auf Sie und mich.“

[Unfall-Statistik.] Bei der Magdeburger Allge- meinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfallversicherung — Vertretung hier: Herr August Rammer — kamen im Monat Mai d. J. zur Anzeige: 9 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 7 Unfälle, in Folge dessen die Beschä- digten noch in Lebensgefahr schweben, 39 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebensgefährliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 647 Unfälle mit voraussichtlich nur vorüber- gehender Erwerbsunfähigkeit. Summa 702 Unfälle.

### Hauptverhandlungen

des Rgl. Schöffengerichts zu Pulsnitz, am 1. Juli 1881.

Vorm. 9 Uhr in der Strafsache wider den Guts- besitzer Friedrich Traugott Schöne, Großröhrsdorf wegen einer Uebertretung.

Vorm. 1/2 10 Uhr in der Strafsache wider Amalie Auguste verw. Berge, geb. Gebler daselbst, wegen Dieb- stahls.

Vorm. 10 Uhr in der Strafsache wider das Schul- mädchen Bertha Selma Wolf in Kleinrittmanndorf, wegen Diebstahls.

Vorm. 10 Uhr in der Strafsache wider den Zimmer- mann Emil Theodor Keyn in Großröhrsdorf, wegen Unterschlagung.

Vorm. 1/2 11 Uhr in der Strafsache wider den Hand- arbeiter Friedrich Wilhelm Mittag aus Rammenau, wegen Diebstahls.

Vorm. 11 Uhr in der Strafsache wider den Band- weber Friedrich Adolf Steglich in Niedersteina, wegen Zuwiderhandlung gegen das Steuer-Straf-Gesetz.

### Kirchennachrichten.

Parochie Königsbrunn.

Getauft: Den 1. Mai, Gustav Adolf, S. des Töpfergesellen F. A. Succolowsky, hier. — 1., Frieda Johanna, T. des Amtsgerichtskrentant R. A. Haase, hier. — 1., Karl Otto, S. des Gasthofsbesizers J. B. Butter, hier. — 15., Anna Julie, T. des Torfmeisters C. J. Palm, genannt Linke, aus Lausnig. — 15., Emil Rich- unehel. S. der Christiane Emilie Richter aus Lausnig. — 15., Emil Max, S. des Töpfergesellen R. E. Bern- hardt, hier. — 15., Moritz Adam Paul, S. des Töpfer- gesellen F. W. Böhme, hier. — 26., Bertha Emma, T. des Tischler F. C. Krause, aus Gräfenhain. — 29., Max Otto, S. des Baldarbeiter E. A. Schlegel aus Lausnig.

Getraut: Den 2. Mai, Clemens Sonntag, 1. Mädchenlehrer hier mit Klara Elisabeth Sonntag geb. Reinde hier. — 10., Karl Gustav Grimm, Böttchermstr. in Ramenz mit Marie Anna Grimm geb. Kraumann hier. — 15., Ernst Julius Palm, Torfmeister in Lausnig mit Johanne Juliane Palm geb. Rablert aus Ubersdorf bei Zittau. — 15., Karl Friedrich Wegewitz Hirsch, Tischler hier mit Anna Marie Hirsch geb. Geier aus Bisdorf bei Löbau. — 22., Karl Ernst Leuthold, Ziegel- decker hier mit Johanne Christiane Leuthold geb. Schellig hier. — 24., Richard Emil Werner, Weißgerber hier mit Auguste Minna Werner geb. Arnold hier.

Beerdigt: Den 4. Mai, Marie Elisabeth, T. des Tischler Karl Hirsch hier, 20 J. — 7., Karl Otto, S. des Gastwirth J. B. Butter hier, 4 J. — 11., unge- taufte S. des Schmiedemeisters C. Reichelt aus Laus- nig, 9 Stunden. — 13., Wilhelmine Lina, T. des Garten- nahrungsbefizers Fr. W. Müze aus Lausnig, 1 J. 27 J. — 14., Johann Gottlob Hauswald, Tischlermeister, hier, 67 J. 11 M. 14 J. — 26., Karl Gottlieb Hart- mann, Gutsauszügler in Stenz, 74 J. 9 M. 5 J. — 27., Julius Hermann Richter, Bäckerlehrling hier, 14 J. 4 M. 3 J. — 28., Otto Curt, S. des Fleischermeisters E. D. Raumann hier, 9 M. 17 J.

Eine sehr wenig benutzte **Zwirnma- schine** mit 30 Gängen und verschiedene **Buchbinderwerkzeuge** sind sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Expd. d. Bl.

**Mietkontrakte, Bagatellklagen** verkauft die **Buchdruckerei zu Pulsnitz.**

## 20 Mark Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Frevler, der mir am 27. Juni Abends die ersten einzigen Rosen aus meinem Gärtchen entwendet hat, so anzeigt, daß ich denselben belangen kann  
**Mathilde Hempel.**

**Feinste Bettfedern!!!**  
Fertig Betten zu billigsten Preisen in Pulsnitz bei **Herrmann Cunradi.**

**Ein Logis,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Boden- und Kellerraum, ist billig zu vermietben. Auf Wunsch noch am 1. Juli beziehbar. Bei **J. G. Borsdorf.**

## Die diesjährigen Feld- pachtgelder

der zur Standesherrschaft Königsbrunn gehörenden Grundstücken sind bis spätestens 10. Juli c. an Unterzeichneten zu ent- richten. **M. Moak.**

Dresden ist der Platz! Am Trog. **Villa Dreibecken.**

### Militär-Verein

für Pulsnitz und Umgegend.

**Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags 1/2 3 Uhr,**

**General-Versammlung,** wozu alle Kameraden hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Bis 1/4 Uhr Einnahme der Steuern.
  - 2) Wahl des Vorstandes und dessen Stellvertreter.
- Z. B.: **Müge.**

### Hauptversammlung

des Unterstützungs-Vereins I zu Dhorn, **Sonntag, den 3. Juli,** von Nachmittags 7 Uhr an, im Vereinslocale. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorsteher.

### Gasthof zur gold. Aehre.

**Sonntag, den 3. Juli,** von Nachmittags 4 Uhr an,

**Ballmusik,**

wobei mit Kaffee und Käsekäulchen bestens aufwarten wird

**E. Klammt.**

### Gasthof zu Dhorn.

**Sonntag, 3. Juli,** von Nachmittags 5 Uhr an,

**Blumentanz,**

wozu ergebenst einladet

**Friedrich Philipp.**

### Best Berliner Weiskbier

von **A. Landré**

in Berlin empfiehlt

**W. D. Liebsher,**

Kathsteller Pulsnitz.

Das Feinste von

**Island. Matjes-Seringen**

empfangt und empfiehlt solche à St. 15—18 s

**schottische Pa.-Matjes,**

à Stück 10 s

**Alwin Endler.**

**Käse** aus der rühmlichst bekannten

Lehnmehlei Heinrichthal als:

Südmilch-Käse à Pfd. 70 s

Limburger-Käse à Pfd. 40 s

Rümmelkäse à Pfd. 60 s

Kostkäse (Neuschäteller) à St. 30 s,

sowie außerdem Prima Emmenthaler-

Käse und Bair. Sahnenkäse

empfehlen

**Alwin Endler.**

Achten alten Rollen-Varinas,

Deutschen " Portorico,

Gottbusser " ditto,

sowie Tabak,

geschnittenen Rippen-Tabak und

verschiedene Paket-Tabake

empfehlen den Herren Rauchern einer guten

Preise als etwas Vorzügliches

**Alwin Endler.**

Ein kleines **Logis** ist zu vermieten

und kann Michaelis bezogen werden.

Dhorm, Niederdorf, Nr. 57.

### Schützenhaus Pulsnitz.

Nächsten **Freitag, den 1. Juli,**

**Einweihung meines neu gemalten Saales,**

sowie **neu restaurierten Localitäten,** wobei mit guten Speisen und Getränken, sowie selbstgebackenen Käsekäulchen bestens aufgewartet werden wird; es ladet ganz ergebenst ein

NB. Abends von 1/2 8 Uhr an, **Frei-Concert** mit gut besetztem Orchester, nach dem Concert **Ballmusik.**

### Geblers Gasthof, Bretnig.

**Sonntag und Montag, den 3. und 4. Juli,** halte ich mein diesjähriges

### Vogelschießen

ab, wobei an beiden Tagen Nachmittags **Frei-Concert** und Sonntags **Tanzmusik** stattfindet. Mit guten Speisen und ff. Vieren wird bestens aufgewartet werden. Es ladet ganz ergebenst ein

Achtungsvoll **Hermann Gebler.**

### Wohnungs-Veränderung.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage meine **Restaurationslocalitäten** in dem von mir neubauten Hause, am Bahnhofs eröffnet habe und stets bemüht sein werde, die mich beehrenden geehrten Gäste zu deren größter Zufriedenheit zu bedienen.

Ich bitte mir das bisher bewiesene Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren und

zeichne Hochachtungsvoll

Pulsnitz, am 28. Juni 1881. **Anton Tschackert.**

Um mein Fabrikat vor einem falschen Urtheil zu schützen, mache ich meinen werthen Kunden bekannt, daß ich an Hausirer keine Seife verkaufe, obwohl Solche ihre Waare als die Meinige an den Mann zu bringen suchen.

**August Brückner.**

### Allgemeine Asscuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

errichtet im Jahre 1831.

Der Gewährleistungsfond d. Gesellschaft betrug laut Bilanz vom 31. December 1880

vorhandene Bestände:

Stamm-Capital: Gulden 5,250,000.—

Reserven in Baarem: " 21,236,440.92.

Prämien und Zinsen pr. 1881: " 11,560,359.89.

Ferner: 13,676,187.60.

In späteren Jahren einzuziehende Prämien: " 13,676,187.60.

Die Haupt-Summen des Capitals und der Reserven sind auf Grundgüter **pupillar- sicher** angelegt.

Im Jahre 1880 für 27063 Schäden ausgezahlt 8,004,562 Gulden u. 73 Kr.

u. seit Errichtung bis 31. Decbr. 1880 insgesammt 143,341,314 Gulden u. 76 Kr.

### Die Allgemeine Asscuranz versichert:

a) **Waaren, Mobilien, Vorräthe** u. s. w. sowie, wofern es die Landesgesetze gestatten **Gebäulichkeiten aller Art** gegen **Feuerschaden** und **Dampfkeffel-Explosionen,**

b) gewährt Versicherungen auf das **Leben des Menschen** in der mannigfaltigsten Weise

gegen **billigste feste Prämien,** und stellt die Policen in **Deutscher Reichswährung** aus.

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agent

**J. C. Richter,** Gastwirth in Königsbrück.

Ein sehr angenehm gelegenes **Logis** in 1. Etage ist zu vermieten bei

**W. Fischer,** Kammerstraße.

Technicum  
Mittweida  
SACHSEN

Fachschule für  
Maschinen-Techniker  
Eintritt: April, October.

### Auction.

**Montag, den 4. Juli** Vormittag von 9 Uhr an, sollen in Niedersteina Nr. 66 eine Partie **Tischler-, Zimmermanns-, Schlosser- und Klempnerhandwerkzeuge,** eine **Hobelbank** und eine **guteingerichtete Drehbank** gegen **Barzahlung** meistbietend versteigert werden.

### Portland-Cement

von vorzüglicher Qualität und Ausgiebigkeit empfangt wieder in frischer Waare u. empfehle solchen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Tonnen, sowie ausgewogen zu billigsten Preisen.

Außerdem, namentlich zu Wasserbauten geeignet, den von keinem anderen Cement übertroffenen **„Stern-Cement,“** in 1/1 Tonnen à 360 Pfd.

**Alwin Endler.**

**Nach Hilfe Sehend,**  
durchleitet mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Kammonen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden will, dem rathen wir, sich von Richter's Heilungs-Mittel zu bedienen, die Broschüre „Wais-Heilung“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Behälter keine Kosten, als 5 Pfa. für seine Postkarte.

### Schuhe u. Stiefeln

aller Sorten gut passend, empfiehlt wie bekannt in guter Waare allerbilligst. Bestellung und Reparatur wird schnell besorgt.

**C. Plänig,**

Schuhmachermeister.

100fache Auswahl.  
Eine **deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht unter den **günstigsten Bedingungen** in oder bei **Pulsnitz — Königsbrück** einen **soliden, thätigen Vertreter.** Offerten sub **L. O. 451** „Invalidendank Leipzig.“

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Müller,** welcher womöglich zugleich das **Baden** oder **Bretter-Schneiden** kann, wird gesucht in der **Mühle zu Obergersdorf.**

Ein **größeres Logis,** bestehend aus mehreren Stuben, Stubenkammern und sonstigem Zubehör, ist vermieten. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unsrer lieben **Frida** sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
**Moritz Raumann und Frau.**

### Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 7. Juli 1881,**  
von **Vormittags 9 Uhr an,**

folgende im **Lausnitzer** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- |      |           |           |   |
|------|-----------|-----------|---|
| 14   | Stück     | weiche    | Röhler, von 16 bis 38 Ctm. oberer Stärke und 4,5 Meter Länge, |
| 160  | Stück     | sichtene  | Derbstangen, von 9 bis 15 Ctm. unterer Stärke,                |
| 130  | "         | "         | Reißstangen, " 5 " 8 " " "                                    |
| 3    | Raummeter | aspene    | Brennscheite,   |
| 143  | "         | weiche    | "   |
| 2    | "         | erlene    | Brennkäppel,  |
| 7    | "         | birkene   | "   |
| 1    | "         | weißbuche | "   |
| 313  | "         | weiche    | "   |
| 15   | "         | harte     | Aeste,  |
| 277  | "         | weiche    | "   |
| 10   | "         | erlene    | Stöcke,   |
| 1016 | "         | weiche    | "   |

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Lausnitz** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldborte zu begeben.

Von **früh 8 Uhr** ab wird der mitunterzeichnete Forstrentbeamte im genannten Gasthose zur Annahme von fälligen Holzkaufgeldern schon anwesend sein.

**Königliches Forstrentamt Moritzburg und Königliche Revierverwaltung Lausnitz, den 15. Juni 1881,**

**Michael.**

**Lehmann.**